

Inhalt 1/2000

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>Präsidiumssitzung</i> _____	3
<i>DHB-LP-Vorrunde</i> _____	4
<i>Junge Talente vorgestellt</i> ___	5
<i>Von der SHV-Sichtung</i> _____	6
<i>Interview mit Pressewart</i> ___	7
<i>Zwischenbericht OL/VL</i> _____	8
<i>Schiedsrichterwesen</i> _____	10
<i>Freie Lehrgangstermine</i> ___	12
<i>Meldebogen OL/VL 2000</i> ___	13
<i>Spielbezirk Sa.-Mitte</i> _____	14
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	15
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> _____	16
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> _____	17
<i>DHB-Info's</i> _____	18
<i>Geburtstagstafel</i> _____	19
<i>Tabellenübersichten</i> _____	20
<i>Postkasten</i> _____	22
<i>Vereinsinfo's</i> _____	23
<i>Sommercamp des HVS</i> _____	23
<i>Turnierbörse</i> _____	24

auf den Mittelseiten finden Sie die aktuelle SpO des DHB mit den HVS-Ergänzungen im Format DIN A 5.

Liebe Leser,

Huh, das war knapp. Wie, sie wissen es nicht? Nun, eigentlich war diese Ausgabe gar nicht mehr geplant, denn diesen Jahrtausendwechsel sollte auch der Handball nicht überstehen - so zumindest die Position von Christian Wopp, Professor für Sport und Gesellschaft an der Uni Osnabrück.

"Ich mag dafür geprügelt werden, aber Handball hat in Konkurrenz mit Basketball keine Perspektive....".antwortete der Sportwissenschaftler 1998 in einem Interview mit "Spiegel Spezial" auf die Frage: Gibt es Sportarten, die das Jahr 2000 nicht überleben werden?

Also Glück gehabt? Schwamm drüber? Weitermachen wie bisher? Schließlich ging es ja bis jetzt auch? Laßt doch die Wölfe heulen, unsere Karawane zieht weiter?

Ich sage: falsch. Wer so denkt oder argumentiert sitzt mit dem Blick nach hinten im Zug in Richtung Zukunft. Als Passagier mag das noch verzeihlich sein, als Zugführer geht dies mit Sicherheit auf Dauer nicht.

Doch wer ist Zugführer und wer Passagier? Im Beispiel Zug scheint die Antwort einfach. Der, der vorn an den Hebeln sitzt, hat die Verantwortung und ist der Lokführer. Alle anderen sind die Passagiere, genießen, unabhängig von ihrer Sitzposition, die Aussicht. Sie vertrauen darauf, problemlos zum vorher ausgewählten Reiseziel gebracht zu werden. Übertragen auf den Sport und den Handball greift dieses klassische Antwortmodell - die da oben oder vorn und wir hier unten oder hinten, nur unter der Annahme, im Zug sitzen nur Handballer.

Doch was ist, wenn wir den Blickwinkel einmal verändern und uns als Passagiere die sportinteressierte Öffentlichkeit, die Zuschauer, die Medien, die Sponsoren usw. vorstellen und wir Handballer uns selbst als Unternehmen Bahn? Keine rosige Aussicht meinen Sie? Sicher, keine einfache Position mit Blick auf die anderen Konkurrenten der Bahn. Aber auch nicht aussichtslos. Denn bei dieser Betrachtungsweise wird klar, dass wir alle eine Verantwortung für unser Unternehmen Handball tragen, unabhängig ob wir Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionär oder alles zusammen sind. Damit wird auch deutlich: Es liegt an uns selbst, was wir aus der für uns schönsten Nebensache der Welt machen. Übrigens ohne Bewährtes aufzugeben, aber trotzdem die Augen nicht vor den Herausforderungen der Zeit verschließend. Am besten wir fangen gleich damit an.

Das haben wir uns als Redaktion der HABAPO auch gesagt. Das Ergebnis beurteilen Sie bitte selbst. Kritische Hinweise im Sinne der Weiterentwicklung sind ausdrücklich erwünscht.



Ronald Meier
verantw. Redakteur



IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion: Telefon

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 983 20 70
Günter Schmidt 03523/ 7 28 60
Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
Uwe Schmidt 0177/ 82 70 669
Rolf Würzberger 0341/ 3 30 17 82
Eberhard Neumann 03591/ 49 11 89

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Fr.-Ebert-Straße
105, 04105 Leipzig, Telefon: 0341/ 98
32 070, Fax 0341/ 98 32 018

Preis:

Jahresabo (6 Ausgaben) 21,00 DM

inclusive Versand, ermäßigt 18,00 DM, Einzelhefte 3,50 DM.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr.: 1 140 013 447
BLZ: 860 555 92

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Belichtung:

DTP-System-Studio GmbH, K.-Kollwitz-Str.60,
04109 Leipzig, Telefon 0341/9 83 16 22

Druck:

Kostow Druck & Werbung, Prager Str. 260,
04289 Leipzig, Telefon 0341/ 877 00 00

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01.01.1998. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen bzw. nur auszugsweise zu veröffentlichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Red.-schluß 1/2000: 17.02.2000

Titelfoto: K.-D. Gloger

Die HCL-Meisterfrauen überzeugten bisher in der Champions League. Hier setzt sich Nikola Pietzsch (beim Wurf) gegen die Abwehr von Podgorica durch.

Präsidium beriet Finanz- und Nachwuchsfragen

HVS-Präsidiumssitzung am 04.02. in Leipzig

Am 04.02.2000 beriet des Präsidium des HVS unter Leitung seines Präsidenten Dr. Siegfried Heumann auf seiner turnusmäßigen Beratung in Leipzig u.a. zu den Themen Nachwuchsförderung und Finanzen.

Dr. Heumann informierte das Präsidium über die stattgefundenen Gespräche mit dem HC Leipzig, dem Direktor des Sportgymnasiums Michael Evers und den LSB-Geschäftsführer, Dr. Ulf Tippelt sowie dem Leistungssportreferenten im LSB, Jörg Müller. Themen dieser Beratungen waren die Unterstützung und der Ausbau des Nachwuchsstandortes Leipzig, der gegenwärtige Stand der Nachwuchsentwicklung im HVS unter stärkerer Einbeziehung der Sportgymnasien und Sportmittelschulen sowie die daraus eventuell abzuleitende strukturelle Änderungen in der HVS-Nachwucharbeit. Im Ergebnis der Diskussion und unter dem Blickwinkel der Entwicklung und Konzentration von Kadern im weiblichen und männlichen Bereich bekennt sich das Präsidium des HVS zum strukturellen Ausbau des Standortes Sportgymnasium /Sportmittelschule Leipzig.

Zur Absicherung einer effektiven Durchführung der handballspezifischen Sportstunden schlägt das Präsidium des HVS vor, in enger Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt, dem LSB und den HC Leipzig nach finanziellen und personellen Lösungen zu suchen. Entsprechende Gespräche sind umgehend aufzunehmen und fortzuführen und Entscheidungen vorzubereiten.



Blick in die Präsidiumstagung des HVS. Von links TK-Vorsitzender Harald Grotzke, HVS-Präsident Dr. Siegfried Heumann und Vizepräsident Nachwuchs Günther Behla

Eine Situationsanalyse zur Situation an den Sportgymnasien und Sportmittelschulen (Kaderzahlen, Anzahl der zu betreuenden Handballer, Lehrerbefugnis) ist umgehend vorzunehmen. Bis zur EV-Sitzung am 01.04.2000 sind entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung des Präsidiums war der Jahresabschluss 1999 und die Vorlage des 2. Entwurfes des Haushaltes 2000.

Der amtierende Schatzmeister Fritz Werner legt den vorläufigen Jahresabschluss 1999 in der Fassung für den LSB vor. Demnach wurden die Planvorgaben des Haushaltes 1999 in allen Haupt-

positionen eingehalten. Das Präsidium dankt Fritz Werner für die geleistete Arbeit und beauftragt den amtierenden Schatzmeister, bis zur EV-Sitzung am 01.04. den endgültigen Jahresabschluss vorzunehmen.

Dem 2. Entwurf des Haushaltes 2000 stimmte das Präsidium unter der Maßgabe zu, dass eventuell zu treffende Entscheidungen zum Haushaltsposten Nachwuchsentwicklung einzuarbeiten sind. Desweiteren informierte Dr. Siegfried Heumann über die endgültige Absage des potentiellen Schatzmeisters und ruft alle Präsidiumsmitglieder auf, die Anstrengung zur Kandidatensuche zu verstärken. rom

Offizieller Ausrüster des Handball-Verbandes Sachsen e.v.

Sportartikelfachhandel
für Ballsport



Teamsportausstatter
Lagerverkauf/Versand

Schiedsrichterartikel in großer Auswahl
Schirihemd + Hose, Gelbe und Rote Karten
Schiedsrichtertasche, Spielnotizkarten

Trainingsanzüge, Spielbekleidung
und Zubehör in reicher Auswahl
Kataloge und Muster anfordern!

Handballe zu Top-Preisen von
Barnett, Con-Sport, Hummel, Molten,
Preisliste anfordern! Muster immer vorrätig

Vereinsartikel
Spielerpassmappen, Anzeigetafeln,
Balltaschen, Ballnetze, Ballwagen

Ihr Verein veranstaltet ein Turnier?
Wir kommen mit einem Stand
zu Ihrem Event

Wir liefern Sportartikel von Asics, Barnett, Berri, Erhard-Sport, Erima, Finale-Sport, Genox, Hammer-Sport, Haspo, Hofmann, Huck, Hummel, Jako, Joola, Kaepa, Kränzle, Mikasa, Molten, Phillipka, Rucanor, Trace.

Wolter-Volley, Goldonieweg 4, 04289 Leipzig, Tel.: 0341/ 87 75 701, Fax: 0341/ 87 75 751,
E-mail: Wolter-Volley@Ballsport.de, Internet: www.Ballsport.de

Neuer HVS-Presswart setzt sich für mehr Außendarstellung des HVS ein

"Handball muss mehr Medienpräsenz zeigen"



Aufmerksame Hörer des MDR kennen Raimo Hinsdorf zumindest durch seine Reportagen und Beiträge bei MDR 1 Radio Sachsen und vom Nachrichtenradio MDR-Info. Auf dem letzten Verbandstag des HVS am 18. September 1999 wurde der 32-jährige Journalist als neuer Pressewart des HVS gewählt und trat damit die Nach-

folge von Journalistikkollegen Günter Schmidt aus Coswig an, der den Verband seit seiner Gründung im Jahre 1990 als Presswart begleitete und nicht wieder kandidierte.

HABAPO-Redakteur Ronald Meier befragte den Wahl-Leipziger nach seinen Motiven und Zielen.

Was waren Deine Beweggründe für die Kandidatur?

In meiner Schulzeit habe ich im märkischen Belzig bis zum Abi aktiv Handball gespielt, bin der Sportart also nicht nur als „Beobachter“ auf der Pressetribüne verbunden. Dass ich berufsbedingt hier und da über sächsische Handball-Spitzenteams berichte, war sicher ein Anstoss, mich mehr für die Sportart zu engagieren. Die Aktiven, Übungsleiter und Schiedsrichter in unserem Verband haben es einfach verdient, dass sich ihr Engagement in den Medien wiederfindet. Wenn ich ein bißchen dazu beitragen kann, wäre ich schon froh.

Stell Dich doch bitte der breiten sächsischen Handballgemeinde etwas näher vor.

Auch wenn man es nicht so deutlich hört, bin ich

inzwischen Leipziger und das seit nunmehr zwölf Jahren. Nach dem Journalistik-Studium an der hiesigen Uni bin ich in der Messestadt „hängengeblieben“ und inzwischen heimisch geworden. Seit 1992 arbeite ich als freiberuflicher Journalist überwiegend für den MDR-Hörfunk, das heißt bei MDR 1 Radio Sachsen und beim Nachrichtenradio MDR-Info.

Was sind die Schwerpunkte Deiner Arbeit?

Wenn ein Landesverband über 23.000 Mitglieder hat, sollten ihre Leistungen und ihre ehrenamtliche Arbeit auch in Zeitungen, Radioprogrammen und Fernsehsendern eine Rolle spielen. Dass der Verband seit Jahren eine Reihe von Auswahlspielerinnen im Frauen- und Nachwuchsbereich stellt, darf dabei durchaus erwähnt werden. Mit dem Stellenwert der Sportart Handball scheint es, wenn man Hörfunk- und Fernsehprogramme verfolgt, nicht überall zum Besten bestellt. Das sollte sich ändern.

Wie willst Du diese Ziele umsetzen?

Zunächst haben wir im lokalen Bereich viele verlässliche Berichterstatte, die mit der Handballszene gut vertraut sind. Darauf läßt sich aufbauen. Wichtig ist, dass wir uns auch auf den überregionalen Sportseiten, in Radio und TV ins Gespräch bringen. Vielleicht helfen dort meine beruflichen Erfahrungen im Rundfunkbereich. Unbedingt gehören die Handball-Oberligen auf die entsprechenden Videotext-Seiten beim MDR!

Gibt es da schon erfolgversprechende Ansätze?

Mit der MDR-Videotext-Redaktion wurden bereits Gespräche geführt, und wir sind guter Dinge, ab der kommenden Saison Ergebnisse und Tabellen bis hinunter zur Oberliga auf den Tafeln zu finden. Auch Verbands-Höhepunkte, wie die jüngste vom HVS ausgerichtete Vorrunde der Deutschen Jugend-Meisterschaft in Delitzsch haben in den Medien eine überraschende Resonanz gefunden.

Ausschreibung Sachsenmeisterschaft 2000 der weibl. und männl. Jugend D und E

1. Austragungsmodus

Die Erstplatzierten der Bezirksmeisterschaften der vier Spielbezirksleitungen sind für die Endrunde qualifiziert. Die Zweitplatzierten der Bezirksmeisterschaften der vier Spielbezirksleitungen spielen in Turnierform zwei weitere Teilnehmer für die Endrunde zur Sachsenmeisterschaft aus.

Die Endrunde um die Sachsenmeisterschaft wird mit sechs Mannschaften ausgespielt. Sie wird in zwei Staffeln a 3 Mannschaften gespielt.

Die Qualifikationssieger werden nicht in die Staffel ihres Bezirksmeisters gesetzt. Die beiden anderen Bezirksmeister werden den Staffeln zugelost. Nach den Staffelspielen finden Überkreuzvergleiche der beiden Staffelersten statt. Es werden die Plazierungsspiele um die Plätze 5, 3 und 1 ermittelt.

Spieltermine/Meldetermine und Festlegung der verantwortlichen Spielbezirke für die Ausrichtung der Vorrunden und Endrunden!

2.1. weibliche Jugend E

Meldetermin: 10.05.2000
 Vorrunde: Spielbezirk Chemnitz T: 27./28.05.2000
 Endrunde: Spielbezirk Leipzig T: 24./25.06.2000

2.2. weibliche Jugend D

Meldetermin: 10.05.2000
 Vorrunde: Spielbezirk Sachsen-Mitte T: 20.05.2000
 10.00 – 16.00 Dresden, SH 121. Schule, Gamigstr.
 Endrunde: Spielbezirk Ostsachsen T: 17./18.06.2000

2.3. männliche Jugend E

Meldetermin: 10.05.2000
 Vorrunde: Spielbezirk Ostsachsen T: 27./28.05.2000
 Endrunde: Spielbezirk Leipzig T: 17./18.06.2000

2.4. männliche Jugend D

Meldetermin: 10.05.2000
 Vorrunde: Spielbezirk Leipzig T: 27./28.05.2000
 Endrunde: Spielbezirk Ostsachsen T: 24./25.06.2000

3. Meldetermine

Die Spielbezirksleitungen melden Ihre Teilnehmer bis zum 10.05.2000 an die HVS-Geschäftsstelle

Interessierte Vereine die eine Vorrunde bzw. Endrunde ausrichten wollen bewerben sich bei Ihrer Spielbezirksleitung. Die Spielbezirksleitungen melden die Vereine, die eine Vorrunde bzw. Endrunde ausrichten bis zum 10.05.2000 (mit Spieltermin und Spielort) an die HVS-Geschäftsstelle.

gez. H.Grotzke gez. 1.Glaser gez. N.Stein
 TK-Vorsitzender Mädelspielwart Jungenpielwart

2 verdienstvolle Handballer und Schiedsrichter des SSV Lommatzsch geehrt

50 Jahre dem Handball die Treue gehalten

von Klaus Vetter

Im Januar diesen Jahres verabschiedete die SBL Sachsen-Mitte mit Manfred Schilling und Gerd Hölzen zwei langjährige Schiedsrichter.

Vor dem Spitzenspiele der Verbandsliga zwischen dem SSV Lommatzsch und der HSG Pirna-Heinena wurden die Verdienste der beiden leidenschaftlichen Sportfreunde für den Lommatzscher Handball durch Abteilungsleiter Horst Hölzen (übrigens Bruder von Gerd Hölzen) in würdiger Form aufgezeigt. Durch die zahlreichen Zuschauer gab es viel Beifall und Anerkennung.

Seit über 50 Jahren gehören sie dem SSV Lommatzsch (bis 1990 BSG Traktor Lommatzsch) an und haben sich in ihrer Freizeit vorrangig dem Handballsport gewidmet. Sie waren Handballer mit Leib und Seele, erlebten die Höhen auf dem



Flankiert vom Vorsitzenden der SBL Dieter Leier (re.) und Spielwart Klaus Vetter (li.) stellen sich Gerd Hölzen (2. v.re.) und Manfred Schilling den Fotografen

Foto: G. Schlechte

Großfeld. 1958 erkämpften sie mit der Männermannschaft den Staffelsieg in der damaligen DDR-Liga, meisterten erfolgreich die Aufstiegsspiele und damit den Aufstieg in die Oberliga. Gerd Hölzen war in dieser sehr erfolgreichen Zeit auch Mannschaftsführer des Ober-

ligateams. An diese zwei schönen Jahre erinnern sich der Sportlehrer und der Bauingenieur sehr gern, waren es doch für sie Höhepunkte ihrer aktiven Handballzeit. Leider währte die Freude über erstklassige Handballkost in Lommatzsch und bei den Handballanhängern in der Dresdner Umgebung nur kurz.

Nach der aktiven Zeit, sie spielten noch einige Jahre in den Männermannschaften, übernahmen sie Tätigkeiten im Nachwuchsbereich und im Bezirksfachausschuß Dresden als Staffelleiter. Gerd Hölzen war Mitinitiator, dass in Lommatzsch eine große

spielfähige Halle gebaut werden konnte und damit die Erfolge nicht mehr auswärts erkämpft werden mußten sondern in der eigenen Halle.

Seit 1973 haben sie sich der „schwarzen Zunft“ zugewandt und wurden ein erfolgreiches Schiedsrichterpaaar im Kreis- und Bezirksmaßstab. Durch ihre langjährige aktive Handballpraxis haben sie das notwendige Fingerspitzengefühl ein Spiel mit Ruhe und Umsicht zu leiten. Dabei wirken sie mehr als Freund und weniger als Administrator, was bei vielen Mannschaften Anerkennung fand. Am Schiedsrichterzirkel der SKL West nahmen sie regelmäßig teil, um ihre Kenntnisse der Spielregeln ständig zu vervollkommen, aber auch ihre vielseitigen Erfahrungen jüngeren Schiedsrichtern weiterzugeben. Nach der Verabschiedung aus dem Kreis der Schiedsrichter der SBL Sachsen-Mitte bleiben sie dem Verein im Nachwuchsbereich und dem Erwachsenenbereich in der SKL erhalten. Denn wenn Not am Mann ist, springen sie weiterhin als Schiedsrichter ein.

In Anerkennung und Würdigung ihrer langjährigen Schiedsrichtertätigkeit überreichte ihnen der Vorsitzende der SBL Sachsen-Mitte, Sportkamerad Dieter Leier ein Ehrengeschenk mit Widmung und Urkunde.

Der Handball hat Manfred Schilling und Gerd Hölzen ein ganzes Leben begleitet. Selbst sagen beide „der Handball hat uns viel Freude gebracht, wir haben schöne Stunden erlebt, sind viel gereist und haben viel gesehen.“

Da kann man nur sagen – Herzlichen Glückwunsch – und noch viele Jahre Freude mit dem Handball.

Gratulation für Klaus Vetter



Den 60. Geburtstag beging der langjährig als Staffelleiter, Schiedsrichter und Sektionsleiter wirkende Klaus Vetter in Großenhain. Am 5. Januar ehrte ihn HVS-Präsident Dr. Siegfried Heumann mit der Silbernen Ehrennadel unseres Verbandes und die SBL Sachsen-Mitte mit dem Ehrenteller.

Der aus Weinböhla stammende Jubilar spielte dort schon mit 10 Jahren Handball, war drei Jahre Sektionsleiter und Schiedsrichter in seinem Heimatort. Aus beruflichen Gründen wechselte er seinen Wohnsitz 1974 nach Meißen und arbeitete seit dieser Zeit in der Spielkommission des BFA Handball Dresden aktiv mit. Als Betriebsleiter der Schuhfabrik Großenhain arbeitete er seit 1979 bis 1991 und blieb auch nach dem erneuten Umzug dorthin seinen Funktionen im Handball treu. Im HV Sachsen betreut Klaus Vetter als Spielwart die Männer-Verbandsliga Staffel 1 und die Bezirksliga von Sachsen-Mitte zuverlässig wie eh und je und nimmt großen Anteil am Aufschwung des Nachwuchshandballs in seinem Wohnort Großenhain.

5 Jahre SBL Sachsen-Mitte

Am 04. Februar 2000 beging die Spielbezirksleitung (SBL) Sachsen-Mitte ihren 5. Geburtstag - Anlass zu einem kurzen Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit.

Mit einem Mini-Team von fünf einsetzungsfreudigen Funktionären wurde am 04. Februar 1995 der Neuaufbau begonnen. Trotz teilweiser Rückschläge können wir heute feststellen, dass solche Schwerpunkte wie Schiedsrichteransetzer, Jugendwart und Spielwart für alle Altersklassen gelöst werden konnten. Auch die qualitative Verbesserung der Nachwuchsarbeit im regelmäßigen Training der Bezirksfördergruppen und Bezirksauswahlmannschaften mit qualifizierten Trainern konnte einer Lösung zugeführt werden. So wurde aus dem Mini-Team ein arbeitsfähiges Gremium von 12 Funktionären, um die neuen Herausforderungen zu meistern.

Alle Vorstandsmitglieder wollen auch die nächsten fünf Jahre ihre ganze Kraft zum Wohl des Handballsports und als zuverlässiger Partner des HVS einsetzen.

Günter Schmidt/Fritz Liebscher

5. Willi-Daume-Gedächtnis-Turnier

TSV Nord Harrislee sicherte sich Turniersieg

von Uwe Schmidt

Geht man nach dem Gesetz der Serie, so hätte man die Endplatzierung des Handball-Club Leipzig bei der 5. Young-Ladies'-Champions'-Trophy, dem Willi-Daume-Gedächtnisturnier in Leipzig, genau voraussagen können. Aller zwei Jahre nämlich, belegt der gastgebende Verein den zweiten Platz. So geschehen bei der Erstauflage 1996 unter den Augen des damaligen IOC-Ehrenmitgliedes und ehemaligen NOK-Präsidenten Willi Daume und vor zwei Jahren bei Turnier Nummer 3. Scheinbar nichts ungewöhnliches also, dass auch im fünften Jahr seit Bestehen des Turniers ein erneuter 2. Platz herausprang. Aber nur scheinbar, denn am Ende hing alles wie so oft von einem Tor und nur wenigen Sekunden ab.

Zwei Besonderheiten umreißen das Leipziger C-Jugendturnier für Mädchenmannschaften: Zum einen bemühen sich die Veranstalter seit Jahren die deutschen Spitzenmannschaften in diesem Altersbereich und die Nachwuchsvertretungen der Erst- und Zweitligisten an die Pleiße zu holen. „Das gelingt uns von Jahr zu Jahr besser. Mit den Mannschaften aus Harrislee, Frankfurt/Oder und aus Zwickau nehmen Vereine am Turnier teil, die für ihre gute Nachwuchsarbeit bekannt sind“, meint Dr. Sandner, einer der „Väter“ des Turniers. Hinzu kämen Vereine aus den Oberhäusern der Ligen, welche sich im Nachwuchs profilieren wollen. Als Beispiele wären die TSG Ketsch und Teutonia Riemke-Bochum anzuführen. Ein weiteres Merkmal des Turniers, ist das abweichen vom üblichen Reglement. So werden in der Vorrunde beide Halbzeiten als getrennte Spiele gewertet und in der ersten Halbzeit ohne Anwurf an der Mittellinie nach Torerfolg gespielt. „Erreichen wollen wir damit“, so Dr. Sandner, „dass die Spiele dynamischer werden und es im Turnierverlauf mehr Möglichkeiten der Erfolgskonstellationen gibt.“ Ein System, welches den Leipzigern recht gibt. „So urteilen jedenfalls die Gästetrainer!“

Gespielt wurde in zwei Vorrundengruppen mit je fünf Mannschaften. In Staffeleins setzte sich nach guten Spielen der HC Leipzig und die Mannschaft des Frankfurter HC durch. Die Leipzigerin-



Kathleen Wiese (HCL-beim Wurf) setzt sich hier schön gegen die Sachsenauswahl durch.

Foto: Gloger

nen ließen einzig im Spiel gegen den FHC zwei Punkte, als sie die erste Halbzeit mit 4:7 verloren. In der zweiten Staffeleins präsentierten sich die Gäste mit dem weitesten Anfahrtsweg vom TSV Nord Harrislee von Anfang als das dominierende Team. Für das Erreichen des zweiten Staffeleins- und damit letzten Halbfinalplatzes musste das Spiel der Sachsenauswahl (Jahrgang 1986) und des BSV Sachsen Zwickau entscheiden. Nach einer guten Leistung beider Mannschaften hatten die Auswahlspielerinnen das bessere Ende für sich und zogen ins Halbfinale ein. Hier unterlag die Mannschaft von Trainer Christian Pleißner dem Gastgeber klar mit 3:5. Im zweiten Vorrundenspiel konnten sich die Harrisleer Mädchen erst in der Verlängerung mit 10:9 gegen die Frankfurter Mannschaft durchsetzen. Spannung dann auch in den Platzierungsspielen. Das Spiel um Platz 3 zwischen der Sachsenauswahl '86 und dem FHC war lange offen. Nie konnte sich eine Mannschaft entscheidend absetzen. Zwar boten sich den Frankfurter Mädels immer wieder große Torchancen, diese konnten allerdings durch die gut aufgelegten Auswahltorhüterin Doreen Kabisch (Leipzig) vereitelt werden. Zudem gelang Francis Günthel (SHV Oschatz) in den Schlusssekunden der entscheidende Treffer (6:5) zur Bronzemedaille.

Im Finale boten die Leipzigerinnen in den ersten 15 Minuten eine souveräne Leistung. Durch eine gute Abwehrarbeit und dem nutzen der daraus resultierenden Kontermöglichkeiten, lag man zeitweise mit 3 Toren Vorsprung in Front.

Anders in der zweiten Spielhälfte, als sich die Leipzigerinnen durch zahlreiche Fehler und einer Steigerung der Norddeutschen das Spiel aus der Hand nehmen ließen. Hektisch dann die Schlussphase beim Spielstand von 10:9 für den HCL. Durch einen taktischen Fehler kamen die Gäste wenige Sekunden vor Schluß in Ballbesitz, erreichten einen direkten Freiwurf nach Ablauf der regulären Spielzeit und konnten diesen verwandeln. Verlängerung! Nach Gewinn des Sprungballs wurde den Gastgeberinnen im Angriff ein Siebenmeter zugesprochen. Dieser wurde nicht verwandelt (Pfosten). Die Folge: Gegenzug, Tor, erster Turnier-Sieg für die Gäste aus Harrislee.

Ein knapper, aber nicht unverdienter Erfolg für die Norddeutschen und erneut „nur“ der zweite Platz für den HC Leipzig beim Willi-Daume-Gedächtnisturnier.

Vorsitzender der Spielkreisleitung Döbeln empfing zahlreiche Glückwünsche

Am 29. Januar feierte mit Helmut Jacobi ein Handballfunktionär seinen 75. Geburtstag, der seit fünf Jahrzehnten in den unterschiedlichsten ehrenamtlichen Funktionen die Entwicklung unserer schönen Sportart in seiner Heimatstadt Leisnig und im Landkreis Döbeln sowie im Spielbezirk Leipzig wesentlich mit geprägt hat.

Als Schiedsrichter, Übungsleiter (übrigens bis zum heutigen Tag!), Funktionär in der Abteilungs- und Vereinsleitung sowie seit nahezu drei Jahrzehnten Vorsitzender unseres Sportverbandes im Landkreis Döbeln hat er sich mit seiner korrekten und von Sachlichkeit geprägten Arbeit große Anerkennung erworben. Entsprechend zahlreich war die Gratulantschar an seinem Ehrentag, um Dankeschön für die geleistete Arbeit zu sagen.

Für seine Verdienste wurde Helmut Jacobi mit der Ehrennadel des Handball-Verbandes Sachsen in Gold ausgezeichnet.

Harald Grotzke